

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 27 (1960)
Heft: 8-9

Nachruf: Eduard Rübel-Blass, von Zürich, 1876-1960
Autor: Ruoff, W.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 6 Emma Berta, 1869—1902, ∞ Huldrich Brassel, Pfarrer in Neßlau,
- 5 Gustav Eduard, 1840—1922, Bundesbeamter.
- 6 August Rudolf Walter, * 1882, Dr. phil., Professor der Botanik in Bern.
- 6 Marianne, 1883—1958, Oberin des Mütterheims Elfenau bei Bern.
- 6 Marguerite, ∞ Fritz Leuenberger, Pfarrer in Strättligen.

Eduard Rübel-Blaß, von Zürich, 1876—1960

In Zürich starb Prof. Dr. Eduard Rübel-Blaß im Alter von nahezu 84 Jahren. Viel wäre aus diesem wohlerfüllten Leben zu erzählen, wollte man ein abgerundetes Lebensbild schreiben, von der Geburt am 18. Juli 1876 im Platanenhof in dem damals noch ländlichen Fluntern, bis zum Tode am 24. Juni 1960 in dem inzwischen mit der Stadt verwachsenen ehemaligen Vorort: wie der allseitig sehr gut begabte Knabe heranwuchs, wie eine Knieverletzung in den Kinderjahren sich zeitlebens auswirkte, von seiner Ausbildung in Zürich und Lausanne, von seinen Studien der Naturwissenschaften aber auch manch anderer Gebiete in Zürich und Berlin, von der Einführung ins Wirtschaftsleben und seiner Tätigkeit im Bankwesen in Zürich, London und New York, von der Hinwendung des jungen Dr. phil. (Chemie) zur Pflanzengeographie, über seine Bedeutung für die Entwicklung derselben auf internationalem Gebiete, über seine Lehrtätigkeit an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, der Gründung des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel, sowie seine Amtsführung als Präsident der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften).

Für uns aber viel wesentlicher ist seine Tätigkeit auf den Gebieten der Soziologie, Geschichte und Genealogie. Schon in früher Jugend hat er sich mit Erinnerungen der eigenen engeren Familie abgegeben, dann interessierte er sich für seinen Stamm, schritt weiter zur Ahnentafel vor, stellte Nachfahrentafeln mancher Ahnen zusammen. Um rascher voran zu kommen, übertrug er den weitern Ausbau Mitarbeitern. Er war aber nicht das, was man landläufig einen Mäzen nennt, denn er arbeitete selbst mit, kümmerte sich insbesondere auch um die allgemeinen Ergebnisse, gab Ideen und übernahm Ideen. Es war ein gutes Zusammenarbeiten mit ihm. Von

seinen Werken ist wohl die Sippschaftstafel Rübel-Blaß das bekannteste; sie besteht bis heute aus zwei Bänden Ahnentafel, erschienen 1939, einem Nachfahrenband, erschienen 1943 (der zweite und letzte Band wird gegenwärtig gesetzt) und einem Bande Familiengeschichte, letzterer von dem bekannten Familienforscher Präsident Dr. W. Edmund Strutz, mit Unterstützung anderer verfaßt, erschienen 1956. Einen Riesenumfang hat das Manuskript der Bubenberg- und der Zwinglinachfahrentafel angenommen. Noch ist nicht bestimmt, was in Zukunft mit dieser Arbeit geschehen wird. Aber neben diesen großen Arbeiten laufen zahlreiche kleinere Schriften, die viele Einzelerkenntnisse enthalten. Herr Prof. Rübel hat selbst das Bedürfnis verspürt, manche dieser Erkenntnisse noch einmal zusammenzufassen. Einen ersten Entwurf, gedacht als Vorwort zum zweiten Nachfahrenband, vollendete er wenige Tage vor seinem Tode. Ich selber möchte in etwas anderer Weise das genealogisch-soziologische Lebenswerk des Verstorbenen, wenn möglich in dieser Zeitschrift, in seinen Ergebnissen zusammenfassen. Es wird zugleich eine kleine Geschichte der Genealogie dieses Jahrhunderts werden!

W. H. Ruoff.

Zufallsfunde

1. Heirat eines Nachfahren des Reformators *Zwingli*:

∞ *Dallau*, Kr. Mosbach (Baden, ehem. Kurpfalz) 28.8.1665 «Herr *Wilhelm Reuter* U.D.M., dißmehlen Schulvorstöher zu *Wiseloch*, weylandt H: *Salomonos Reuters*, sel. gewößnen Pfahrers zu *Zell* Zürichergebiets Ehlicher hinderlaßener Sohn, mit Jungfrau *Magdalena Schuffelbergerin*, H: Hanß *Schuffelbergers* Rathß *Procuratoris* in Zürich Ehliche Tochter.»

Von 1659—76 war Mag. Johann Konrad *Ulrich* (*Huldricus*), geb. 1633 in Zürich, Pfarrer von *Dallau*.

2. Heirat eines Nachfahren des 1614 in Zürich hingerichteten letzten Täufermärtyrers *Hans Landis*:

∞ *Neckarburken*, Kr. Mosbach (Baden, ehem. Kurpfalz) 29.1.1678 «Hans *Landaiß*, Zimmergesell aus *Horch* (= *Horgen*) in der Schweitz, Züricher Gebiets, Caspar Landeißen, Gemeinsmann und Wundarzten alda ehel. Sohn, mit Jungfrau *Rosina Catharina*, Hans *Benders* selig nachgelassene Tochter.» Dessen Sohn:

∞ *Neckarburken* 10.2.1705 «Nickel *Landeiß*, Meister Hanß Landeißen Müllermeisters und Gerichtsverwandten Sohn, mit Anna Barbara, Tochter des Veit *Bacher* (und Witwe des Hans Peter *Heinrich* (Henrich) von *Trientz*).»

Pfarrer Heinz Schuchmann, Karlsruhe.